

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache DS 1669/15

Titel

Sachstand Aufgang Petersberg

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Der Erfurter Bürger Herr Tolksdorf hat einen eigenen Entwurf zum barrierefreien Aufgang auf den Petersberg entwickelt. Ich bitte die Stadtverwaltung Herrn Tolksdorf zur nächsten BuV einzuladen, damit er den Ausschussmitgliedern seinen Entwurf vorstellen zu kann.

Die Unterlagen zum Entwurf des Herrn Tolksdorf liegen der Stadtverwaltung leider nicht vor. Herr Tolksdorf hat seine Ideen aufskizziert und einem ausgewählten Personenkreis anhand seines Originalplanes vorgestellt.

Beschreibung der Idee nach mündlicher Inkenntnissetzung

Nach Inkenntnissetzung besteht die Idee des Herrn Tolksdorf darin, einen Aufzug auf dem Domplatz in der Nähe des Aufzugs der Tiefgarage zu platzieren. Der Nutzer des Aufzugs wird auf eine Brücke entlassen, über die er den Fuß der Festungsmauer des Petersbergs erreichen kann. Da zwischen dem Hochpunkt des Aufzugs auf dem Petersberg und dem Fuß der Festungsmauer ein Höhenunterschied anzunehmen ist, ist von einer 6 %-igen Steigung der Brücke auszugehen. Die Brückenanlage selbst wird über 100 m lang sein

Unmittelbar an der Grenze des Naturschutzgebietes treffen die Brücke und die Festungsmauer zusammen. Dort wird es einen Durchbruch durch die Mauer geben müssen, über die der Festungsbesucher einen zweiten Aufzug erreicht. Dieser zweite Aufzug, in einem Schacht gelegen, ermöglicht das Erreichen des Plateaus über ein hochwertig gestaltetes, zum Petersberg passendes Ausstiegsgebäude.

1. Wie bewertet die Stadtverwaltung diesen Entwurf?

Die Idee des Herrn Tolksdorf erscheint bereits diskutierten Lösungsüberlegungen durchaus gleichwertig bzw. sogar überlegen. Vor allem der direkte Transport vom Ankunftsort auf dem Domplatz zur Plattform der Festung verspricht eine rege Nutzung und auch einen hohen Erlebniswert. Der Besucher wird auf einer völlig neuen Ebene zum Petersberg geführt und erlebt Dom, Zitadelle, Domplatz und Altstadt aus einer neuen Perspektive. Die Wirkung wird letztendlich von der Einordnung in den Raum und vom gewählten Detail der Konstruktion abhängig sein.

2. Welche Chancen sieht die Stadtverwaltung diesen Entwurf in das Gesamtkonzept Petersberg zu integrieren?

Gelingt der Nachweis, dass die Gebäude am Anfang und am Endpunkt mit der vorhandenen Situation harmonieren, kann dem Entwurf nach weiteren Untersuchungen zur Wirkung des Stags und unter der Beachtung wirtschaftlicher Zusammenhänge eine Umsetzbarkeit bescheinigt werden. Gegenstand der Untersuchung müssen Auswirkungen auf Dom und Petersberg sein. Es ist sicher zu stellen, dass die Weitenwirkung der denkmalgeschützten Anlagen, in unmittelbarer Nähe der Aufstiegshilfe, nicht beeinträchtigt werden. Zu prüfen ist auch, wie sich das

Ausstiegsbauwerk der Tiefgarage und der Aufzug zum Petersberg zueinander verhalten. Es erscheint in den ersten Überlegungen untersuchenswert, beide Anlagen zu vereinen.

Mit Herrn Tolksdorf ist in der Vorstellungsrunde ebenso über die Nutzung der Idee zu beraten.

Anlagen

gez. Börsch
Unterschrift Amtsleiter 61

20.08.2015
Datum